

dem einzigen
beitet.“ Dem
scher Profes-
owski zu. Er
inem Buch
: „Der Struk-
el in der Ar-
Suche nach
orientierung
gend verän-
wechsel und
if fürs Leben
Arbeiten ge-
persönliche
zwischen
nd Lebens-
Privileg, das
vorbehalten
n noch den
d Freiberuf-

lern.“ Dabei sei der Schritt in die Selbstständigkeit keineswegs unumkehrbar, betont Mehnert. Das in der modernen Arbeitswelt allgegenwärtige Wort „Flexibilität“ trifft es auch hier: „Der Wechsel von Unternehmen zu Unternehmen nimmt zu, aber auch der Wechsel von der Selbstständigkeit zur Unselbstständigkeit und zurück. Selbstständigkeit ist nicht mehr unbedingt auf das ganze Erwerbsleben hin ausgerichtet.“ Und so verzeichnet Mehnert ein steigendes Interesse an der freien wirtschaftlichen Existenz. „2006 hatten wir gut 4600 Einstiegsberatungen, 2007 waren es knapp 5600.“

Für einen Karrierestart im ei-

genen Unternehmen haben sich auch Adrian Koch, Finn Seliger und Jan Werkmeister entschieden. Gleich nach ihrem Medientechnik-Studium an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften gründeten sie 2007 das „Periscope Studio Hamburg“ – und legten einen fulminanten Start hin. Als erstes Hamburger Jungunternehmen erhielten sie das mit 94 000 Euro dotierte EXIST Gründerstipendium des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi).

Ihre innovative Geschäftsidee: eine intelligente Musiksteuerung für interaktive Medien wie etwa Spiele. „Unser Produktionsverfahren bietet eine echte musikalische Interaktivität, wie sie im Grafischen schon längst Realität ist. Die Musik reagiert auf die jeweilige Spielsituation. Heroische Klänge begleiten den erfolgreichen Spieler, die Töne werden leise und langgezogen, wenn er sich verstecken muss, oder werden schnell und rasant auf der Flucht. Es ist, als würde ein Orchester neben ihm sitzen und seine Aktionen begleiten.“

■ Lesen Sie am nächsten Wochenende:
Teil 17 – Interimsmanager

GRÜNDERN?

Hamburg:
Beratung im Grün-
dren, Gründer-
betrieben Steuer,
en, Franchising
durch Wirt-
Gründertreff der
d den jährlichen
g (www.
nk24.de).

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) trägt die Initiative „Exist. Existenzgründungen aus der Wissenschaft“ (www.exist.de).

Das Hamburger Existenzgründungs Programm (hep) der Hamburg Innovation GmbH fördert Gründungen aus Hamburger Hochschulen (www.hep-online.de). (ysch)